

auch umgarnen und verblenden lassen, daß ich das Unglück nicht gesehen und ihm Einhalt getan habe, so lange es noch Zeit war. Denn auch ich habe mich an und mit der Frau ver-sündigt, deren Untreue Vater jetzt das Herz gebrochen hat!" — Und erst langsam und stotternd, dann immer freier und fließender legte er eine Weichte ab der Beziehungen, die ihn mit der Stiefmutter verbunden hatten.

Räthe lauschte ihm mit einer Art verlorener Aufmerksam-keit.

Sie ließ alles über sich ergehen mit einer stillen, müden Gleichgültigkeit, auch daß er sie jetzt aufrichtete und aus dem Zimmer die Treppen hinab zum Hause hinausführte.

Ihre ganze Umgebung erschien ihr in einem seltsam ver-schwommenen Lichte, wie eine Folge unbestimmter, wechseln-der Traumgebilde.

Sie begriff es gar nicht, warum sie auf einmal an der Seite des Bruders in den schweigenden Tiergarten hinein-schritt, und doch folgte sie ihm willenlos, automatisch mit einem reinigenden Gefühl dumpfer Angst, daß sie plötzlich zur furcht-barsten Wirklichkeit und Gewisheit erweckt werden würde.

Die letzten Schlei der Nacht webten noch geheimnisvoll über den einsamen Tiergartenweg, aber zur Rechten erglühete die Ferne bereits in zartem, violetterm Dufte.

Verloren zwitscherte zuweilen hier und da ein Vogel-pärchen, und die schlanken Stämme knarrten leise im Morgen-winde.

Jetzt standen sie an dem stillen Gewässer der Rousseau-in-sel.

Georg hatte seinen rechten Arm um Räthes Schulter ge-legt und schaute sinnend auf die unbeweglich flaren Platen hinaus.

In tiefer Bewegung beugte er sich zu der Schwester hinab und küßte sie auf die blassen Lippen.

Sie dankte mit einem stummen Nid. Und in diesem Moment wich endlich die entsetzliche, tränen-lose Starre.

Mit einem tiefen Seufzer legte sie den blonden Kopf an seine Brust und weinte bitterlich.

— E n d e . —

Zur Belehrung und Unterhaltung

« Gemeinnütziges. »

Flecke auf polierten Möbeln, welche durch das Aufstellen heißer Gegenstände entstanden sind, entfernt man, indem man die Flecke mit nachgemachter Zigarrenasche bedeckt und diese längere Zeit auf der betreffenden Stelle liegen läßt. Dann reibt man mit einem Korktropfen, dessen Fläche angefeuchtet ist, auf der Stelle so lange hin und her, bis die Flecke verschwunden sind; man reibt mit Petroleum nach.

Weiße Füllfedern, die man längere Zeit aufbewahren und vor dem Gelbwerden schützen will, schlägt man in ein weißes Tuch, nachdem man vorher für 10 Pfg. weißes Wachs, in kleine Stüchchen geschnitten, zwischen die Federn gelegt hat. Auf diese Weise aufbewahrt, behalten die Federn jahrelang unverändert ihre schöne weiße Farbe.

Im das Feuer zu beladen, daselbe zum hellen Aufbrennen zu bringen, ist ein wenig Kolophonitum ein vorzügliches Mittel. Jede Hausfrau sollte von diesem leicht aufzubewahrenden, wohl-fellen Stoff einen kleinen Vorrat halten. Ein mäßiges Stüchchen in die vergehende Glut geworfen, reicht hin, um in wenigen Sekunden alle Kohlen in helle Glut zu setzen. Das Kolo-phontium schmilzt und ergießt sich dabei über das glimmende Feuerungsmaterial dergestalt, das Flammen und Hitze in kürzester Zeit zunehmen und dann sich geraume Zeit gleich kräftig halten.

« Nachtsich. »

1. Hilderrüssel.



2. Häßel.

Der Wind — ein Trit — der Sonne milder Strahl kann auf den Höh'n zum Dasein mich erwecken; Wild wachsend eil' ich brüllend dann zu Tal, Bewußtsein im Gefolge — Tod und Schreden. Der Zeichen zwei nur brauchst Du zu rangieren, So wird sich Dir ein Name präsentieren.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:

1. Kolonide, Kleinteil, Gemme, Garopa, Korn, Torgan, Indien, Korr-land, Gurebte; Palenteine, Rosjannude. — 2. Arion, Orion. — 3. Häße, Gide.

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Mag. Friedr. Gharlottenburg bei Berlin, Reichenstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neu-berliner Verlags-Anstalt, Mag. Friedr. Gharlottenburg, Weimarerstr. 40.

« Lustiges. »



Zufriedenheit.

In meinem Garten da steht ein Baum, Trägt Äpfel so viel, daß man's glaubet kaum. Wie herzlich mich diese erfreuen! Gott schenke der Menge Gedeihen! Da wehet ein kalter, ein böser Wind, Von dem Baume fallen die Äpfel geschwind, Nur wenige bleiben von allen, Gott Dank! — hätten auch können fallen.

Gewis.

Wartin: „Hast Du schon jemals etwas getan, um Deinen Mitmenschen Leid und Sorge zu ersparen?“
Gatie: „Gewiß, ich habe Dich doch geheiratet!“

Im Restaurant.

Gast: „Der Rehbraten ist mindestens schon 6 Wochen alt!“
Wirt (rechnend): „Das kann nicht stimmen... ich habe das Geschäft ja erst 4 Wochen!“

Galant.

Dame: „Nicht hat die Muse auch schon mal gelüßt.“
Herr: „Gnädige, Sie sind auch zum Rüssen.“